



Titel der Arbeit

Einfluss des Moduls Sozialisation der MSc - Lehrgänge auf die eigene berufliche Arbeit der TeilnehmerInnen / Auswertung der Evaluationsbögen bis 2008.

Zusammenfassung der Arbeit

Autorin: Marion Mitsche

BetreuerInnen: Christian Endler, Elke Mesenholl, Paul Paß.

Zusammenfassung der Arbeit

In dieser Arbeit wird der Frage nachgegangen, welche Aspekte des abgeschlossenen Moduls „Sozialisation“ die Sichtweise der TeilnehmerInnen des Masterlehrgangs hinsichtlich ihrer beruflichen Arbeit am meisten beeinflusst haben und in welcher Weise und ob es Unterschiede in den drei untersuchten Jahrgängen gibt. Es stellt sich heraus, dass die Bereicherung aus beruflicher und privater Sicht, danach die Reflexion des Materials und die gebotenen wissenschaftlichen Grundlagen, die wichtigsten Aspekte für die StudentInnen sind. Seitens der dargebotenen Lernfelder stehen das Lernfeld (LF) 10 (Umgang mit sexuellem Missbrauch), LF 8 (Umgang mit Medien) und LF 5 (Umgang mit dem Fremden - Immigrationerfahrungen) im besonderen Interesse. Unterschiede in den drei Jahrgängen können ebenfalls nachgewiesen werden. Das LF 4 (Alternative Sozialisationsmodelle – interkult. Beispiele) hat laut der Auswertung für die Jahrgänge 2 und 3 eine größere Bedeutung als für den 1. Lehrgang. Tendenziell kommt es eher in den Jahrgängen 2 und 3 zur Reflexion der LF, was auf eine positive Entwicklung des Inhalts hindeutet.

Einleitung

Hintergrund und Stand des Wissens

Im Kolleg wurden schon mehrere Module evaluiert, nun soll das Modul „Sozialisation“ folgen. Für den Forschungsschwerpunkt des Kollegs Arbeitsqualität soll diese Arbeit ein weiteres Modul beleuchten. Hierbei geht es um die Überprüfung des Lehrzieles und der Didaktik des Kollegs um eine gegebenenfalls Optimierung oder Modifizierung des Lernstoffs und der Methodik herbeizuführen.

Forschungsfrage

Es soll der Frage nachgegangen werden, welcher Aspekt des abgeschlossenen Moduls „Sozialisation“ die Sichtweise der TeilnehmerInnen des Masterlehrgangs hinsichtlich ihrer beruflichen Arbeit am meisten beeinflusst hat und in welcher Weise.

Weiters stellt sich die Frage, ob die drei Jahrgänge sowie Männer und Frauen unterschiedliche Schwerpunkte legen.

Methodik

Design

Die vorliegende Arbeit wird mittels Sekundäranalyse in Form einer qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet. Darauf folgt die quantitative Auswertung.

TeilnehmerInnen

An der Untersuchung nahmen insgesamt 61 Personen teil, davon 11 Männer und 50 Frauen, die sich auf drei Jahrgänge aufteilten. Pro Jahrgang gab es zwei Kleingruppen, die für die Untersuchung jeweils zusammengefasst wurden.

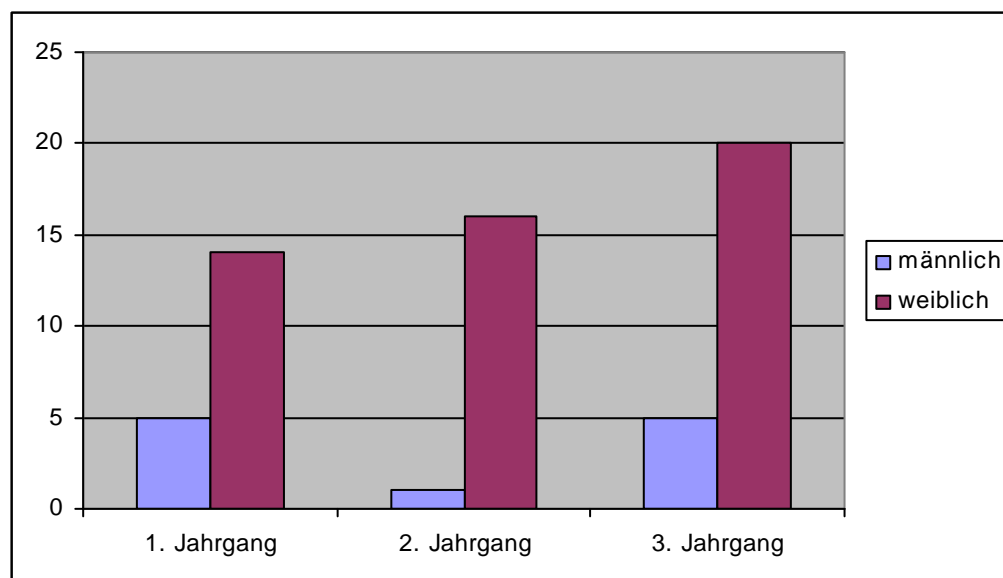


Abbildung 1: Anzahl der TeilnehmerInnen der drei Jahrgänge

Durchführung

Die Durchführung der Untersuchung fand für die jeweiligen Jahrgänge zu unterschiedlichen Präsenzseminaren im Schloss Seggau statt. Für den 1. Jahrgang fand die schriftliche Prüfung im April 2006, für den 2. und 3. Jahrgang im Jänner 2008.

Ergebnisse

Überblick

Zur Analyse wurden Kategorien festgelegt, die einen eindeutigen, klar abgrenzbaren Bedeutungsgehalt repräsentieren. Den ersten Platz der Rangreihe teilen sich die Kategorien „Bereicherung“ und „Reflexion“.

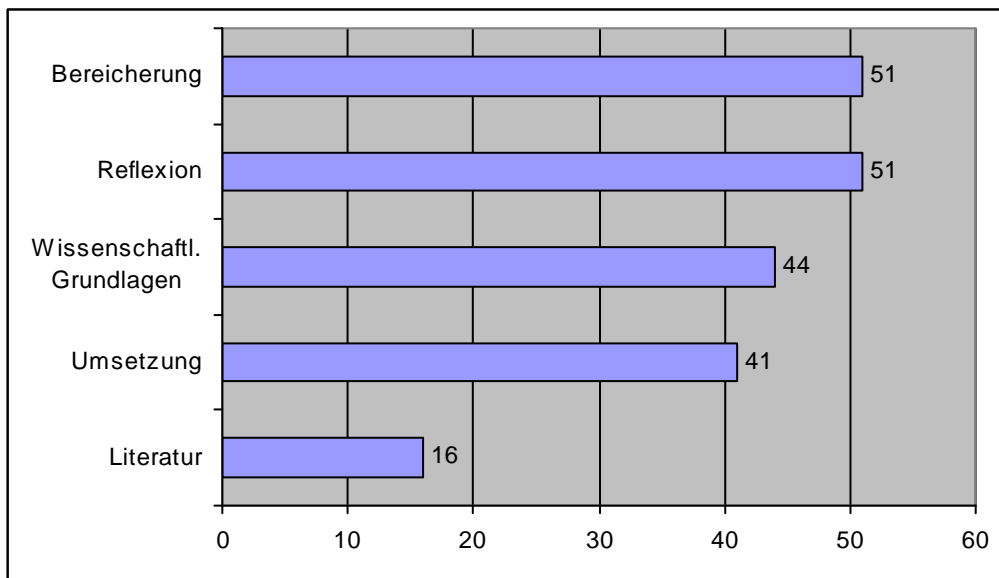


Abbildung 2: Rangliste der ersten fünf Kategorien

Das meist genannte LF ist zum Thema „Umgang mit sexuellen Missbrauch“. An zweiter Stelle steht das LF 8 mit dem Thema „Umgang mit Medien“. Darauf folgen gleichbedeutend das LF 5 „Umgang mit dem Fremden (Immigrationserfahrungen)“ und LF 6 „Umgang mit Aggression, Gewalt und Konflikten“.

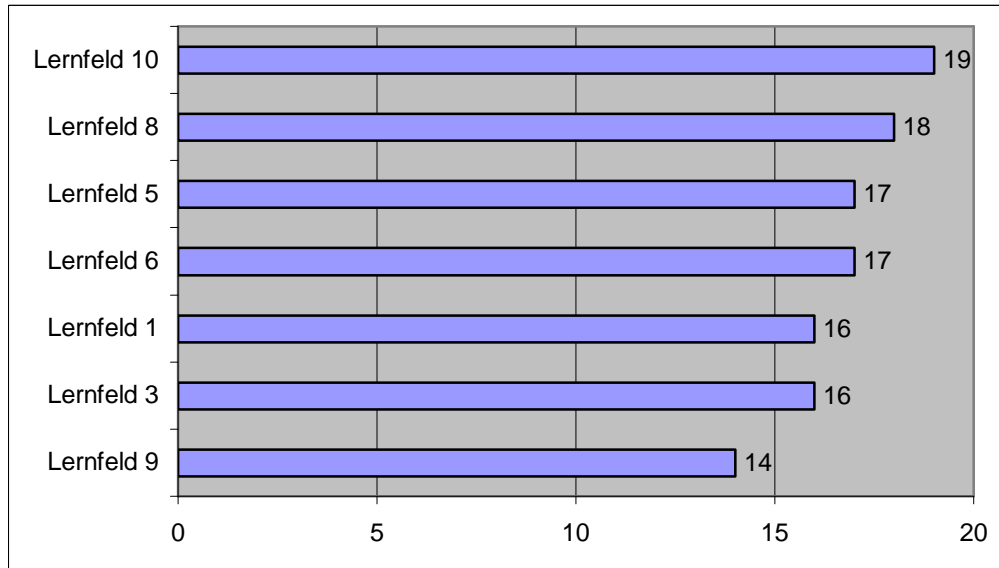


Abbildung 3: Rangliste der ersten sieben Lernfelder

Das LF 4 (Alternative Sozialisationsmodelle – interkult. Beispiele) hatte laut der Auswertung für die Jahrgänge 2 und 3 eine größere Bedeutung als für den 1. Lehrgang.

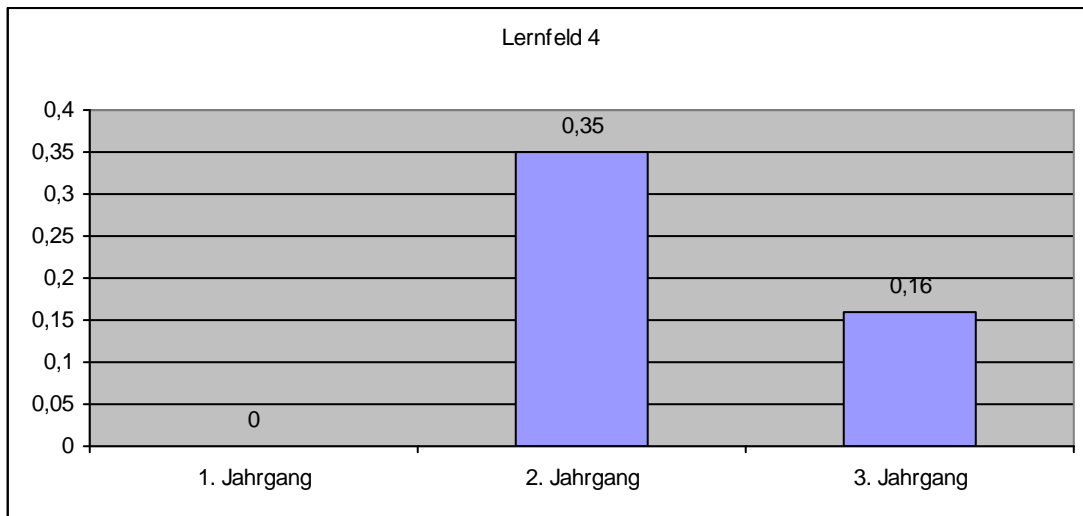


Abbildung 4: Mittelwerte des Lernfelds 4 über die drei Jahrgänge

Tendenziell kam es eher in den Jahrgängen 2 und 3 zur Reflexion der Lernfelder.

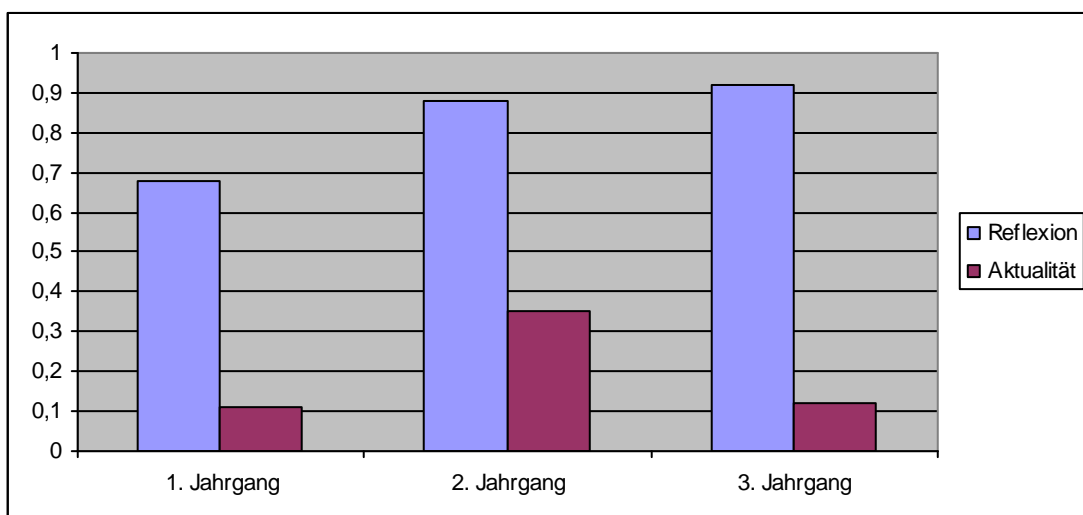


Abbildung5: Mittelwerte der Kategorien Reflexion und Aktualität über die drei Jahrgänge

Diskussion

Aufgrund dessen, dass die nachfolgenden Jahrgänge der Reflexion eine größere Bedeutung zuschreiben, kann davon ausgegangen werden, dass durch die permanente Aktualisierung der Lernfelder durch die Vortragenden der Lernstoff sich ständig weiterentwickelt und auf die Bedürfnisse der StudentInnen eingegangen wird. Dies führt zu einer Qualitätssicherung der Module. Dieses Ergebnis gibt einen Hinweis darauf, dass der Inhalt der Lernfelder im positiven Sinne ergänzt oder modifiziert wurde.

Eigenkritisches - Persönliche Anmerkung

Aufgrund der geringen Anzahl der Studierenden und der Jahrgänge konnten aus dieser Arbeit nur mögliche Hinweise auf eine positive Weiterentwicklung des Lernmaterials gefunden

werden. Ebenso die Anzahl der Jahrgänge sollte höher sein um die Entwicklung mit Ergebnissen belegen zu können.

Anregungen zu weiterführender Arbeit

Nach einigen Jahren sollte die Auswertung des Materials aufgrund des zu geringen Datenmaterials nochmals erfolgen um die Hinweise dieser Studie zu belegen.

Literatur

Bühl, Achim / Zöfel, Peter: SPSS Version 10, Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. München, Boston, San Francisco, Harlow, Don Mills, Sydney, Mexico City, Madrid, Amsterdam: 7. Auflage, 2000

Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse, Grundlagen und Techniken, 8. Auflage, Beltz / UTB, Weinheim 2003

Paß, Paul: Didactics Interuniversity College, Graz 2009-05-12